

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 3/2021

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 10. März 2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:51 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 21

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrlé, OR Müller, OR Griener

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Ruf, OR Elke Frey, OR Stolz

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Yesil

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Böhler-Friess

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Dueck (StaDu), Herr Rößler (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 26. Februar 2021, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 5. März 2021 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Ortschaftsratssitzung. Vor Eintritt in die Sitzung dürfe sie auch das Team von Baden-TV begrüßen, welches heute Aufnahmen der Sitzung für den Podcast mache. Sie möchte noch einen kurzen Hinweis geben. Es sei darum gebeten worden, dass wenn sie die Redner aufrufe, dass man dann einen kurzen Moment warte, sodass Baden-TV die Möglichkeit habe, die Kamera entsprechend auszurichten. Man solle sich auch darauf konzentrieren, deutlich in das Mikrofon zu sprechen.

Entschuldigt für die heutige Sitzung sei Frau Böhler-Friess. Frau Ortschaftsrätin Klingert werde ca. 30 Minuten später eintreffen und Herr Ortschaftsrat Dr. Wagner habe auch angekündigt, etwas später zur Sitzung zu erscheinen. Angepasst an die Pandemie-Situation habe man auf die Jahresberichte des Pfinzgaumuseums und der Stadtteilbibliothek verzichtet. Man habe die entsprechenden Berichte in schriftlicher Form ausgelegt. Wenn es hierzu Fragen gebe, dürfe man diese gerne stellen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023**, auf. Wie man wisse, habe man die Satzung zur Festlegung der verkaufsoffenen Sonntage schon in einer der letzten Sitzungen beschlossen. Nun gehe es darum, den verkaufsoffenen Sonntag pandemiebedingt auf den 4. Juli 2021 zu verlegen. Dies sei im Einklang mit der Karlsruher Marketing und Event GmbH und dem Verein Durlacherleben.

OR Frey (DIE LINKE) sagt aus, dass die verkaufsoffenen Sonntage nicht nur der Anlass eines weiteren Verkaufstags sein sollen und deswegen gebe es auch strenge gesetzliche Regelungen bei der Festlegung von diesen Sonderöffnungszeiten. Die Veranstaltung „Durlach blüht auf“ sei mindestens ein Grenzfall. Hier seien jedenfalls keine nichtkommerziellen Bestandteile von diesem Fest bekannt. Es mache durchaus den Anschein, als wolle man hier mal eben einen weiteren verkaufsoffenen Sonntag haben. Auch in der Presse werde von diesem Fest Jahr für Jahr immer in Bezug auf die Sonntagsöffnung berichtet. Dass nun das sogenannte Frühlingsfest ohne weiteres und ohne jede Begründung oder Erläuterung in den Hochsommer verschoben werden solle, offenbare, dass hier nicht das Fest, sondern der Umsatz im Zentrum stehe. Man sehe also in der Corona-Zeit für den verkaufsoffenen Sonntag im April seine Umsätze davon schwimmen und versuche dies im Sommer, wenn die Zahlen hoffentlich niedriger seien und Öffnungen möglich seien. Sonntagsarbeit sei aber nur in absoluten Ausnahmefällen überhaupt rechtlich zulässig. Die Einschränkung von Arbeitnehmerrechten und die Aufhebung vom freien Sonntag als Tag der Erholung und Tag für die Familie dürfe also nicht leichtfertig und vor allem nicht aus einer Laune heraus passieren. Gerade in der Corona-Zeit habe man den lokalen Handel erst schmerzlich vermisst und als er endlich wieder da gewesen sei, auch wirklich zu schätzen gelernt. Auch die Beschäftigten im Handel haben in der Corona-Zeit eine große Anstrengung und diese Zeit verlange einiges von den Beschäftigten ab. Der Erholungstag sei gerade jetzt besonders wichtig. Darauf würden auch die Gewerkschaften und Kirchen in ihrer Bündnisallianz für den freien Sonntag, aufmerksam machen. Der Antrag sei abzulehnen und es solle gründlich überdacht werden, aus welchen Gründen Sonntagsöffnung in Zukunft überhaupt erst beantragt werde. Wenn die Stadt hier mit gutem Beispiel vorgehen möchte und ihre Glaubwürdigkeit nicht verlieren wolle, müsse sie zunächst die besondere kulturelle Relevanz von diesem Tag hervorheben und es solle deutlich werden, zum Beispiel durch die Schaffung eines kulturellen Begleitprogramms, dass es hier um den Tag selbst gehe und nicht um die reine Sonntagsöffnung. Damit sei dann auch den hart getroffenen Kulturschaffenden geholfen. Dann sei es eine Win-Win-Situation.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Eigentlich müsse man zu diesem Thema nicht sprechen, denn es sei bereits beschlossene Sache. Er wolle trotzdem Stellung dazu nehmen, da er auch ein Unternehmen habe und viele Unternehmen in der Corona-Krise durch die Auswirkungen tatsächlich Schaden genommen haben.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023**

Die meisten in Durlach seien noch eigentümergeführte Unternehmen. In den Gesprächen, die er habe, und er sei selbst sei Mitglied in Durlacherleben, habe er bemerkt, dass sie sehr dankbar seien, dass die Möglichkeit bestehe, es bis dahin überhaupt rechtlich zuzulassen, dort zu öffnen. Es sei klar, dass die Gewerkschaften und Kirchen dagegen seien, aber es gehe hier auch um das Überleben des Stadtteils. Er denke, dass den Unternehmen, vor allem dem Einzelhandel, hier die Möglichkeit nicht zu verwehren sei. Es würde dann größeren Schaden haben, zumal Besitzer selbst hinter dem Tresen stehen, und deshalb werde man, wie bereits in Karlsruhe, diesen Antrag zum Wohle des Stadtteils Durlach weiterführen. Außerdem müsse man überlegen, ob die Politik nicht noch weitere Möglichkeiten habe, in diesen Zeiten den Einzelhandel durch Maßnahmen zu unterstützen. Deshalb bekomme der Antrag von seiner Fraktion die Zustimmung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass der 04.07.2021, der vorgeschlagen sei, der Termin für das Altstadtfest sei. Er selbst sei sogar noch für mehr verkaufsoffene Sonntage. Es sei jedem Unternehmen freigestellt, ob es öffne oder nicht. Insofern sehe er hier keine Probleme.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte ergänzen, dass das Altstadtfest, wenn es denn stattfindet, in diesem Jahr eine Woche später stattfindet.

OR Frey (DIE LINKE) möchte Herrn Wenzel antworten. Mit dem Argument der inhabergeführten Unternehmen habe sie schon gerechnet. Sie sei dafür, dass die inhabergeführten Unternehmen in Durlach natürlich unterstützt werden. Aber eine Sonderöffnung an einem Sonntag im Jahr werde nicht den Unterschied machen zwischen gelingen oder nicht gelingen in der Pandemiezeit oder ob ein Unternehmen weiterbestehen könne oder nicht. Sie glaube, hier könne man mit anderen Maßnahmen wesentlich besser helfen, vor allem mit Maßnahmen, die nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden müssen. Die Argumentation für den verkaufsoffenen Sonntag und dass Verkaufszahlen benötigt werden, sei eine falsche Argumentation, weil im Zentrum nicht der Umsatz stehen dürfe, sondern das kulturelle Angebot an diesem Tag. Die Ladenöffnung am Sonntag könne nur begleitend zu einem bestehenden kulturellen Programm sein.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) nimmt mit, dass man in Zeiten der Pandemie und der Krise über dieses Ladenöffnungsgesetz nachdenken müsse. Es werde hier nicht entschieden, sondern hier gestalte man das, was man im Rahmen des Ladenöffnungsgesetz von Baden-Württemberg machen dürfe. Er sei sich sicher, dass man ganz viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe, die froh seien, wenn sie aus ihrem heimischen Umfeld herauskommen und wieder mal auf Kunden treffen und mit Kunden sprechen können, wenn sie verkaufen dürfen. Auch gegen den Mangel an sozialen Kontakten könne ein verkaufsoffener Sonntag durchaus Gutes tun.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023**

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Er findet die Denkweise und Herangehensweise prinzipiell nicht falsch von Frau Ortschaftsrätin Frey. Sicherlich seien die verkaufsoffenen Sonntage in der Diskussion und in der Begründung, wie sie vorliege, finde er die Diskussion schon berechtigt. Persönlich müsse er aber sagen, in diesem Jahr finde er dies nicht. Hier unterstütze er persönlich wirklich jede Möglichkeit für den Einzelhandel, aktiv zu werden und rausgehen zu können, Kunden anzusprechen, Kunden zu gewinnen und auch dem Kunden die Möglichkeit zu geben in ihre Läden zu gehen. Er könne sich auch vorstellen, dass das Personal aus den bekannten Gründen dies sogar mittragen wolle. Jeder Einzelhändler habe dieses Jahr extreme Probleme und auch die Belegschaft wisse dies und trage so eine Maßnahme mit. Demzufolge werde er und seine Fraktion dem Antrag entsprechen. Vom Grundsatz her finde er die kritische Betrachtung des Themas keinen falschen Ansatz. Aber aktuell nicht.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) antwortet Frau Frey, dass sie ihre Aussagen von gerade eben am besten direkt den Geschäftsleuten, die seit Monaten keine Einnahmen generieren, sagen solle. Er denke, in der heutigen Zeit solle man alles dafür tun, den Menschen und dem Einzelhandel zu helfen. Denn diese Menschen tragen auch zur sozialen Gerechtigkeit bei. Wenn diese keine Einnahmen haben, dann haben diese Arbeitnehmer auch keine Einkünfte mehr. So einfach müsse man dies sehen. In der heutigen Zeit so eine Grundsatzdiskussion anzustrengen sei völlig unverständlich. In einem normalen Jahr könne man drüber reden.

OR Frey (DIE LINKE) findet schön, dass Herr Ortschaftsrat Pötzsche und Herr Ortschaftsrat Griener dem im Grundsatz zustimmen. Aber die Konsequenz müsse immer und jedes Mal im Kleinen und im Einzelfall getroffen werden. Sie finde es nicht nett, dass Herr Ortschaftsrat Griener an der Stelle sage, dass die Sonntagsöffnung oder die fehlende Sonntagsöffnung Existenzen bedrohen würde. Dies könne nicht der Fall sein. Der eine Euro könne von der Kundin und dem Kunde nur einmal ausgegeben werden. Ob dies am Samstag oder Sonntag passiere, spiele in der Statistik zum Schluss keine Rolle mehr. Man habe mal Ladenschlusszeiten um 18:00 Uhr gehabt, inzwischen sei eine Öffnung durch die Ladenöffnungsgesetze bis 22:00 Uhr möglich. Man sei von einem Bundesladenöffnungsgesetz bzw. Ladenschlussgesetz weggekommen hin zum Landesladenöffnungsgesetz. Man habe die Samstagöffnung flächendeckend in jedem Laden. In jedem Laden könne samstags verkauft werden. Und in diesem Zuge seien die Sonntagsöffnungen massiv eingeschränkt worden auf maximal drei Sonntagsöffnungen pro Jahr. Und gerade an dieser Stelle könne man noch regulierend eingreifen. Von der CDU als christliche Partei habe sie sich gewünscht, dass der Sonntag als Ruhetag noch ein höheres Gut sei, als die Umsatzzahlen an einem Tag im Jahr. Und dass man mit dem Verkaufspersonal, das unter der Woche, von Montag bis Samstag, diesen einen Tag mit sozialen Kontakten schönrede, das finde sie zynisch. Dies sei daneben. Der Sonntag sei der letzte Tag, der den Beschäftigten im Einzelhandel bleibe. An diesem Tag haben Freunde, Bekannte und die

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,**17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 1: Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023****Blatt 4**

Familie üblicherweise frei. Es sei der einzige Tag, an dem man sich verabreden könne und an dem alle Zeit haben würden. Die Feiertage und die Sonntage seien die Tage, die der Erholung und der Reproduktion dienen. Diese jetzt unters Messer zu werfen, finde sie vermessen. Die Krise verlange allen viel ab. Und eine Krise als Argument zu benutzen, um hier an Rechten in diesem Maße zu rütteln und zu greifen, sei ein Anfang, aber irgendwann werde dieses Fass überlaufen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte den Hinweis geben, dass man sich an das Ladenschlussgesetz halte. Das Ladenschlussgesetz sehe genau bis zu drei Sonntage im Jahr vor. Man nutze in Karlsruhe aber nur zwei Sonntage im Jahr. Dies solle man richtigerweise auch feststellen. Es werde also durch die Abstimmung heute keiner ans Messer geliefert. Hier solle man verbal auch aufpassen. Man handle im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Es gehe um zwei Sonntage. Diese könne man mögen oder nicht. Aber gerade in der Pandemiezeit müsse man in der Ausdrucksweise vorsichtig sein. Das Ladenschlussgesetz habe Regelungen und an diesen Rahmen müsse man sich halten. Und nichts anderes wolle dieses Gremium. Weitere ideologische Diskussionen solle man vielleicht auf ein Jahr verschieben, in dem man in einer anderen Situation sei. Dann könne man diese gerne noch einmal führen. Man habe sie auch in diesem Gremium schon oft geführt. Hier seien immer starke Argumente von Beschäftigten aber auch den Inhabern dagewesen, dass genau diese Sonntage für das B-Zentrum Durlach sehr wichtig seien.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Frau Frey würde so tun, als würde man hingehen und versuchen, 52 Sonntage im Jahr zu öffnen. Dies tue man nicht. Hier gehe es nur um zwei Sonntage. Man wolle nicht, wie gesetzlich erlaubt, drei Sonntage, sondern zwei Sonntage öffnen. Wenn Frau Frey das ein oder andere Argument von der ein oder anderen Seite der Kollegen als zynisch betrachte, dann müsse er entgegnen, dass ihre Ideologie, die sie hier versuche als argumentative Zwecknotwendigkeit darzulegen, eigentlich das fehlende Fingerspitzengefühl gerade in dieser Pandemie-Zeit habe. Sicherlich werde der ein oder andere Sonntag mehr oder weniger den Einzelhandel nicht retten können, aber ganz besonders in dieser Zeit sei es auch ein ganz wichtiges Zeichen für den Einzelhandel, einen verkaufsstarken Sonntag zu haben. Und dieser Sonntag sei in den letzten Jahren über die Maße hinaus immer als verkaufsstarker Sonntag gekennzeichnet, weil die Menschen teilweise von weit herkommen würden und Durlach besuchen und erleben. Es sei eine Chance, sich an diesem Tag bekannter zu machen und seine Waren zu präsentieren, um letztlich der Pandemie auch ein Stück weit abzutrotzen. Hier solle man über seine ideologische Hürde, wenigstens in diesem Jahr, hinweggehen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Satzungsänderung verkaufsoffene Sonntage 2021-2023**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	1
Enthaltung:	1

Mehrheitlich zugestimmt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Differente Zahlen an den Grundschulen in Durlach bezüglich des
Übertrittes auf ein Gymnasium**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Differente Zahlen an den Grundschulen in Durlach bezüglich des Übertrittes auf ein Gymnasium**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 14.01.2021, auf.

Hierzu wolle sie einleitend sagen, dass es ein sehr guter und wichtiger Antrag sei. Sie wolle hierzu einen Vorschlag machen, weil ihr die Antwort des Schul- und Sportamtes zwar vorliege, aber noch nicht tiefgreifend genug sei. Sie wolle nochmal aufgreifen, was im Antrag auch drinstehe. Man wolle sich noch einmal intensiver mit den Schulleitungen, den Schulsozialarbeitern und den Vor-Ort in den Schulen Tätigen zusammensetzen und dies noch einmal aufarbeiten. Man würde es dann in diesem Gremium in der nächsten oder übernächsten Sitzung noch einmal vortragen. Auch die Frage nach einer Sozialraumanalyse, die in der Stellungnahme zum Antrag mit einem bloßen Satz abgelehnt wurde, sehen die Fachleute im Stadtamt Durlach kritisch bzw. anders. Sie würde in diesem Zusammenhang darum bitten, dass man die Chance bekomme, dies noch einmal aufarbeiten und noch einmal intensiver zur Diskussion stellen zu können. Auch auf das Verhältnis Schule-Schüler und Sozialraum als solchen wolle man stärker eingehen. Wenn man hier das okay von den Antragstellern bekomme, würde man dies gerne noch einmal intensiver für das Gremium aufarbeiten.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Besonders erschreckend fand sie den Antwortsatz des staatlichen Schulamtes, dass „das soziale Gefüge der Anwohnerschaft Durlach in den Stadtteilen sehr unterschiedlich sei. Zahlreiche und unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Übergangsquote von Kindern auf die weiterführenden Schulen.“ Dies sei in ihren Augen ein Satz für die Ewigkeit, was man noch nie wusste. Sie finde es besonders erschreckend, wenn man Studien zu diesem Thema lese und Studien mit solchen Sätzen dann auch manifestiert werden und keinen Lösungsansatz anbieten. Man sei auf gut ausgebildete Menschen angewiesen und wenn man es allein auf die Herkunft zurückschiebe, müsse sie sich nicht wundern, dass man in Deutschland sechs Generationen brauche, um einen Milieuwechsel zu ermöglichen. Sie würde gerne daran mitarbeiten, um vor allem das beurteilende System „Schule“ anzuschauen.

OR Bruker (AfD) begrüßt die Anwesenden. Zu den Zahlen wolle er sagen, dass es letztlich nur vier Prozentsätze seien, die angegeben werden. Für sich genommen würden diese gar nicht viel aussagen. Denn eine Übergangsquote von 81 % halte er als Gymnasiallehrer für völlig aus der Welt. Hier komme ihm der Mittelwert Baden-Württembergs mit 43 % schon eher entgegen, denn er erlebe am Gymnasium, welche Kinder man in der fünften Klasse aufnehme, wo völlig klar sei, dass deren Grundschullehrer nicht den Gang auf das Gymnasium empfohlen habe, sondern eine andere Schulart. Man habe aber seit einigen Jahren keine verbindliche Grundschuldempfehlung mehr, d. h. es werde zwar eine unter pädagogischen Gesichtspunkten erstellt und man gebe dem Schüler bzw. den Eltern eine Empfehlung. Diese würden sich jedoch darüber hinwegsetzen können. Für ihn sagen die

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Differente Zahlen an den Grundschulen in Durlach bezüglich des
Übertrittes auf ein Gymnasium**

Blatt 2

81 % bei der Schlossschule also in erster Linie, dass die Eltern der Schüler der Schlossschule besonders beratungsresistent seien. Vielleicht würden die Eltern der Schüler der Pestalozzischule eine realistischere Einschätzung ihrer Kinder besitzen. Deshalb wolle er auf jeden Fall zusätzlich zu den vier Prozentsätzen wissen, wie vielen Kindern an den einzelnen Schulen der Übergang an das Gymnasium überhaupt empfohlen wurde. Diese Zahlen, die er hier sehe, sagen ihm gar nichts über soziale Unterschiedlichkeiten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie diesen Antrag auch so verstanden habe, dass man diese Zahlen eher als Anlass genommen habe, den Sozialraum noch mal genauer zu untersuchen. Sodass man sich nicht so arg an den Zahlen festbeiße, was sicherlich auch ein Aspekt sei, den sie auch bei Realschulen schon gehört habe. Man habe sich im Stadtamt intensiv ausgetauscht und man halte dieses Thema für so wichtig, dass man es nicht an einem Abend abschließen wolle, sondern man wolle sich gerne den Auftrag holen, dies noch einmal mit allen Beteiligten zu untersuchen. Dies könne auch mal ein Prozess sein, der das ganze Jahr noch begleiten werde. Dieses Thema könne auch noch nach der Pandemie begleiten und wenn sich hier noch Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte anbieten, hier mitzuwirken, sei dies gut. Frau Frey wolle schon dabei sein, Frau Henkel sei in den Schulen viel unterwegs. Sie wolle den Antrag gerne so umdeuten, dass das Stadtamt auch den Auftrag bekomme, das Thema für den Ortschaftsrat noch einmal intensiver, kleinteiliger und mit mehr Beteiligten für dieses Gremium aufzubereiten. Ob man vielleicht auch einen Sonderausschuss zu diesem Thema mache, könne man sich überlegen. Und dies sei auch die ureigene kommunale Aufgabe dieses Gremiums, sich um diese Dinge zu kümmern.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Sie bedankt sich für den Vorschlag von Frau Ries. Sie finde dieses Thema sei es wert, um es in der Tiefe anzugehen. Sie erkläre sich auch sehr gerne dazu bereit, hier mitzuarbeiten. Egal in welcher Form dies statffinde. Sie wolle noch eine Bemerkung zur Aussage von Herrn Bruker machen. Sie halte die Aussage, „die Eltern der Kinder der Schlossschule seien beratungsresistent“, für sehr gewagt. Sie sehe es nicht so, dass die Zahlen in erster Linie nichts sagen. Sie halte die Interpretation für gewagt. Er habe zwar recht, die verbindliche Grundschulempfehlung in Baden-Württemberg gibt es nicht mehr, aber dies bedeute nicht, dass die Eltern eine freie Schulwahl haben. Dies werde nicht impliziert. Jede Schule schaue sich die Zeugnisse in der vierten Klasse an und jede Schule könne ein Schulgesuch ablehnen. In der Regel sei es so, dass wenn ein Kind keine gymnasiale Empfehlung habe, ein Gymnasium nicht automatisch trotzdem das Kind aufnehme. Diesen Schluss zu folgern sei nicht richtig. Von dem her haben die vorliegenden Zahlen durchaus Aussagekraft in der Gestalt, dass strukturell etwas anders sein müsse, sodass diese Zahlen entstehen können.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Differente Zahlen an den Grundschulen in Durlach bezüglich des
Übertrittes auf ein Gymnasium**

Blatt 3

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Sie wolle nicht alles wieder holen, was die Vorrednerinnen gesagt haben. Sie pflichte dem allen bei. Vor allem dem hervorragenden Vorstoß von Frau Ortsvorsteherin Ries, diese Initiative zu ergreifen. Es gehe hier nicht einfach nur um blanke Zahlen, sondern um ein soziales Miteinander. Und jedes Kind habe ein Anrecht auf Bildung und in Durlach habe man eine große Bandbreite. Sie wolle noch miteinfügen, dass sie auf einer Durlacher Gemarkung in Höhenlage wohne und erlebe, dass in den letzten zehn Jahren eine Verschiebung entstanden sei, dass Eltern ihre Kinder aufgrund von einem höheren Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund nicht mehr in diese Schule schicken. Dies sei auch ein weiterer Grund dafür, warum dieses Sozialraumprojekt so notwendig sei und man dies auch überdenken müsse. Kinder haben ein Anrecht auf Bildung und alles Weitere werde dann in diesem Gremium auch geschehen.

OR Frey (DIE LINKE) wolle nicht wiederholen, was schon gesagt wurde. Sie wolle den Aussagen von Frau Henkel, Frau Stolz und Frau Ries beipflichten. Sie sehe, man habe einen Anhaltspunkt für Bildung und Gerechtigkeit gefunden und die Stadtverwaltung gebeten, hier zu helfen. Und dies finde sie toll und äußerst unterstützenswert. Sie habe eine rein fachliche Frage, die vielleicht Frau Frey oder Frau Stolz beantworten könne. Die erste Frage sei so beantwortet worden, dass das soziale Gefüge beim Schulsprengel keine Auswirkungen habe. Sie fragt, ob hier gemeint sei, dass das soziale Gefüge in dem Stadtteil keine Rolle bei der Ziehung der Schulsprengel habe oder aber, dass das soziale Gefüge innerhalb des Schulsprengels keine Rolle bei den Anteilen der Gymnasialempfehlung habe. Weil im ersten Fall sei natürlich den benachteiligten Gruppen durch Unterstützungsangebote zu helfen. Im anderen Fall müsse man sich überlegen, wo diese Unterschiede stattdessen herkommen. Wenn sie nicht vom sozialen Gefüge und dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler selbst kommen. Hier müsse man sich anschauen, welche Möglichkeiten die Schulen haben.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, es sei so wie sie gesagt habe. Die Schulsprengel werden gezogen, unabhängig davon, dass geschaut werde, wie das soziale Gefüge in diesem Bereich sei. Dementsprechend sei der Lösungsvorschlag, den sie vorschlage, durchaus beachtenswert. Denn genauso sei es. Hätte man eine Sozialraumanalyse, die seitens der Verwaltung für nicht notwendig erachtet werde, dann könne man schauen, wie die Ergebnisse seien und auf Basis dieser Ergebnisse könne man möglichst differenzierte Unterstützung und Hilfsangebote bieten. Sie glaube durchaus, wenn man dies beobachten könne, dass man nach einer längeren Zeit Änderung sehen würde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest. Man nehme den Auftrag mit und man werde sich in den nächsten Sitzungen auch noch mit diesem Thema weiter befassen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Installation einer Bedarfsampel**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, Installation einer Bedarfsampel**, Antrag der CDU-OR-Fraktion vom 16.01.2021, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass man die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis genommen habe. Man hoffe, dass es zeitnah geschehe und nicht erst in 5-10 Jahren, wenn der Obere Säuterich endlich voranschreite. Man sei froh, wenn es etwas zügiger gehen würde, unabhängig vom Oberen Säuterich. Man werde es in den nächsten ein bis zwei Jahren beobachten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie die Antwort so verstanden habe, dass man den oberen Säuterich abwarte, und dies bedeute, dass man noch mehrere Jahre warten müsse. In der letzten Sitzung habe man auch gehört, dass sich der Zeitplan verzögern werde. Wenn man früher handeln wolle, müsse man einen entsprechenden Antrag stellen, dass dies vorgezogen werden solle. Dies sei eine Überlegung des Einzelnen.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass seine Fraktion den Antrag für sehr gut empfinde. Es sei wichtig hier etwas zu tun. Was übersehen wurde sei, dass dieser Übergang nicht nur eine Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen auf der Skateranlage habe, sondern auch eine wichtige Radverbindung in Richtung Innenstadt und den Oberwald sei, die gern genutzt werde. Es sei nämlich eine Abkürzung in Richtung Rußweg und damit auch in Richtung Innenstadt. Hier noch drei oder vier Jahre zu warten halte man nicht für erträglich. Hier solle schneller etwas passieren. Als Alternative komme hier auch ein Zebrastreifen in Frage. Erstens würden hier die Autos immer anhalten müssen und zweitens sei es so, dass dieser bei weitem nicht das Geld koste, wie eine Ampel.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus, man solle nicht so lange warten. Der Skater-Platz werde teilweise auch als Parkraum oder Verkaufsraum genutzt. Hier solle eine kurzfristige Zebra-Lösung überdacht werden. Langfristig vielleicht auch eine Kreisellösung, wenn die große Lösung komme. Der jetzige Zustand sei auch in der dunklen Jahreszeit bedenklich. Er selbst nutze als Fahrradfahrer auch diese Strecke und er könne sich vorstellen, dass hier ein Zebrastreifen Sinn mache. Auch eine andere Führung sei nötig, denn wenn kleine Kinder dort in der dunklen Jahreszeit laufen, könne man beobachten, dass diese quer über die Straße laufen. Hier solle man kurzfristig handeln.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass ein Zebrastreifen vermutlich nicht gehen werde, da es außerhalb geschlossener Ortschaften sei. Deswegen werde man dies als Antwort dann auch hören. Wenn man der Meinung sei oder die Mehrheit der Meinung sei, dass man nicht abwarten wolle, dann sei heute die Zeit, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Installation einer Bedarfsampel**

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) antwortet, dass dies auch genau seine Idee sei. Er finde eine gesicherte Querungshilfe auch notwendig. Er wolle diesen Vorschlag der Ortsvorsteherin aufgreifen und den Antrag auch dahingehend modifizieren, dass man nicht warten wolle, bis die Verkehrsplanung des Oberen Säuterichs mit der Verwirklichung des Baugebiets einhergehe, sondern man seitens der Verwaltung einen Vorschlag fordern wolle, noch vor der Verkehrsplanung zum Oberen Säuterich tätig zu werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man müsse den Antrag gar nicht modifizieren, denn der Antrag lautet, „man beantrage die Installation einer Bedarfsampel für Fußgänger und Fahrradfahrer in der Fiduciastraße auf Höhe des Skater-Parks“. Man könne ihn durch den Zusatz „oder eine adäquate Querungshilfe“ modifizieren. Dies müsse man aber nicht, diese könne man sich vorschlagen lassen. Man könne allein dadurch, dass man heute darüber abstimme, ein Votum setzen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass er es auch begrüße, dass das Thema auf den Tisch komme. Es sei extrem wichtig, dass man die Jugendlichen dort schütze. Diese würden auch nicht viele Freiräume in Durlach haben. Er wolle an die unsäglichen Diskussionen mit dem Basketballkorb erinnern. Hier warte man noch auf einen Vorschlag der Verwaltung. Auch zu einer Sporteinrichtung in der Mitte von Durlach. Umso wichtiger sei es, dass man draußen beim Skater-Park Nägel mit Köpfen mache und eine Querungshilfe in diesem Antrag fordere.

OR Bruker (AfD) wolle wissen, über welchen finanziellen Rahmen man dann abstimme und was dies koste.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies erfahre man erst im Rahmen der näheren Planungsschritte. Wenn heute abgestimmt werde, dann sei die Ampel noch nicht gebaut. Dann komme dies noch einmal zurück in das Gremium, und werde auch mit Kosten vorgestellt. Insofern entscheide man heute als Grundsatzentscheidung, dass man hier eine andere Querungshilfe wolle.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) wolle noch einmal betonen, dass es eine Bedarfsampel sein solle. Wenn man eine andere Querungshilfe fordere, könne dies auch bedeuten, dass an der Seite vom Skater-Park ein paar Baken auf die Straße gemacht werden, um den Verkehr vermeintlich zu verlangsamen, sodass den Fußgängerinnen und Fußgängern besser über die Straße geholfen werde. Und dies sei an dieser Stelle nicht zielorientiert. Wenn, dann solle es eine Bedarfsampel sein. Ein Zebrastreifen werde nicht gehen. Wenn man ein Solarmodell nehme, dann brauche man auch keinen Strom hinlegen. Und Strom gebe es sowieso. Dann könne die Ampel relativ schnell stehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es dort Strom gebe. Denn hier gebe es auch die Straßenlampe, die man schon einmal umgedreht habe.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Installation einer Bedarfsampel**

Sie stellt keine weiteren Fragen fest und lässt über den Antrag abstimmen.

Ja-Stimmen: 20
Enthaltungen: 1
Nein-Stimmen: 0

Einstimmig zugestimmt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 1**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs**, ein interfraktioneller Antrag der B'90/DIE GRÜNEN- und SPD-OR-Fraktion und DIE LINKE vom 18.01.2021.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Man freue sich natürlich, dass dieses Thema nach November 2019 endlich wieder öffentlich diskutiert werde. Man freue sich, dass man es diesmal als interfraktionellen Antrag hinbekommen habe. Man hoffe darüber hinaus, weitere Zustimmung auch bei den Parteien zu finden, die jetzt nicht direkt an dem Antrag beteiligt gewesen seien. Man freue sich auf die Abstimmung. Man begrüße einen Verkehrsversuch als vorgezogene Maßnahme, denn damit gewinne man auch etwas Unabhängigkeit vom Zeitplan der Projektskizze. Von der Projektskizze habe man schon sehr oft gehört und man würde sich ein paar Details zum Zeitplan wünschen. Man würde sich sehr freuen, wenn dies zeitnah der Fall wäre. Dann könne man sich vielleicht auch den ein oder anderen Antrag an dieser Stelle sparen und wirklich mal ein Konzept mit vielen aufeinander abgestimmten Einzelmaßnahmen vorstellen und tatsächlich umsetzen. Er sitze eineinhalb Jahre in diesem Gremium und er könne sich noch nicht daran erinnern, dass man etwas umgesetzt habe, worüber man diskutiert habe. Er würde sich dies wahnsinnig wünschen. Man wisse, dass insbesondere die Dinge, die man hier vorschlage, sehr viel Abstimmung zwischen den einzelnen technischen Ämtern erfordere und gerade deswegen wolle man heute diesen Vorgang auch anstoßen. Idealerweise mit breiter Unterstützung dieses Gremiums. Seine Fraktion arbeite seit sehr vielen Jahren an diesem Thema und ganz verstärkt seit der letzten Wahl im Mai 2019. Direkt im Juli habe man damit begonnen. Es sei der Fraktion ein sehr großes Anliegen. Wahrscheinlich nicht nur dieser Partei, sondern auch anderen Parteien. Deswegen habe man sich hier auch zusammengetan. Man freue sich, dies noch einmal diskutieren zu dürfen und man freue sich auf die Abstimmung und man werbe um Unterstützung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Verwaltung schon längst am Gesamtkonzept sei. Es werde ein komplett neuer Entwurf für Durlach. Er frage sich manchmal, warum man Klausurtagungen veranstalte, bei denen man dann gemeinsam Themen mit den Fachämtern vorantreibe und dann komme in der letzten Sitzung so ein ähnlicher Antrag aus der Fraktion der Grünen und nun habe man einen interfraktionellen Antrag. Er habe Charme und die Idee, weitere Teile der Durlacher Innenstadt für die Fußgänger zu reservieren habe durchaus Charme. Aber man müsse auch die anderen Akteure berücksichtigen, z.B. den Handel und die Anwohner. Dass es in den Fraktionen gäre und man endlich Ergebnisse sehen wolle, könne er nachvollziehen. Aber seines Erachtens sei es unausgegoren. Wenn er auf den Plan schaue, der hier vorgelegt wurde, falle ihm spontan ein, wie man vom Osten zum Beispiel zu den Parkplätzen hinter der Volksbank kommen solle. Es sei eine Regionalfiliale und jede Menge Einzelhändler würden abends das Geld dorthin tragen. Er frage sich, ob diese mit dem Geld jetzt durch die Durlacher Altstadt laufen

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 2**

sollen. Es sei nur ein Beispiel, wo es nicht zu Ende gedacht sei. Man müsse mit den einzelnen Akteuren sprechen. Es werde der Verkehr vor der Schlossschule mit Elterntaxis angesprochen. Diesen wolle man wegbekommen. Aber er frage sich, ob diese dann in der Karlsburgstraße wenden sollen. Dies seien nur zwei Details, wo er sage, dies sei nicht zu Ende gedacht und man warte hier auf das Gesamtkonzept. Dies sei für die Fraktion ein unausgegorener Vorgang. Deshalb sei er in dieser Form, auch wenn er Charme habe, nicht zustimmungsfähig und deshalb werde man sich enthalten.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass sich seine Fraktion im Großen und Ganzen den Ausführungen von Herrn Dr. Noé anschließen könne. Es sei eigentlich in diesem Haus immer so gewesen, dass man einen Konsens gehabt habe. Man habe einen Konsens dahingehend gehabt, dass man das Gesamtkonzept abwarte. Man sehe keine Notwendigkeit, dieses Gesamtkonzept in irgendeiner Art und Weise durch Verkehrsversuche jetzt aufzubrechen und Stückwerk zu betreiben und eventuell wieder zurückrudern müsse. Diese Notwendigkeit sehe man nicht gegeben und der Fraktion sei es recht, wenn man dies in das Gesamtkonzept mit einbette und sich solange noch gedulde. Insofern könne die Fraktion dem Antrag nicht zustimmen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Fußgängerzone Durlachs die Bezeichnung nicht verdiene. Man nehme wahr, dass sehr viel Fußgängerverkehr auch nördlich davon stattfinde, also Richtung Wasserwerk. Auf das Verkehrskonzept warte man eigentlich schon seit dem Jahr 2000. Natürlich habe man die Klausurtagung gehabt, aber man könne es offensichtlich von der Verwaltung nicht erwarten, dass sie einen solchen Entwurf des Verkehrskonzeptes liefere. Dies zeige auch, was in der vergangenen Zeit an Anträgen aus allen unterschiedlichen Fraktionen des Ortschaftsrates gestellt wurden, ohne dass hier konkrete Abhilfe geschaffen worden sei. Mit diesem Antrag mache man deutlich, dass die Erweiterung der Fußgängerzone als der zentrale Punkt erscheine, wo man einfach mal anfangen müsse. Deswegen solle dies ein Verkehrsversuch sein. Selbstverständlich beinhalte so ein Verkehrsversuch auch, dass es irgendwo vielleicht nicht so funktioniere, wie man es sich vorstelle. Aber man müsse damit anfangen. Man diskutiere über Jahre hinweg über irgendwelche absenkbaren Pfosten, die man in die Fußgängerzone setzen wolle, über Umleitungen und über Verkehrsberuhigung. Es sei nirgendwo ein Weg gefunden und die Verwaltung habe bisher auch keinen Weg aufgezeigt, auch wenn es bei der Stadtverwaltung sehr gute Verkehrsplaner gebe. Es sei aber ein Unterschied, ob man sage, es werde punktuell geplant oder ob man als kommunales Gremium sage, jetzt müsse man mal eine Entscheidung treffen und der Verantwortung gerecht werden. Es werde nicht das Endgültige sein, aber es müsse ein Anfang sein und es müsse jetzt in dieser Fußgängerfrage etwas passieren. Deswegen werbe er bei allen, auch im Namen der Grünen, um Zustimmung.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 3**

OR Frey (DIE LINKE) sieht, dass es eine ähnliche Antwort der Verwaltung auch schon zu vorangegangenen Anträgen gebe und sie könne verstehen, wenn hier so langsam auf beiden Seiten gewisse Frustrationen entstehen. Sie sehe diesen Antrag in erster Linie als einen Stichwortgeber für die Verwaltung und eine Zuarbeit über konkrete Vorstellungen und Ausarbeitungen, die man einbringen wolle. Es werde auch eine gewisse Dringlichkeit formuliert. Hier liege nun ein Plan in einer gewissen Detailliertheit vor, wie sie in einer Ausschusssitzung oder in einer Klausurtagung einfach nicht ausdiskutiert werden könne. In Planungssitzungen und in der Klausurtagung wurde über das Gesamtkonzept gesprochen. Und nun habe man Details, die man vorher nicht kommunizieren konnte. In diesen Formaten könne man einfach keine Pläne zeichnen. Nun habe sich hier schon über die Hälfte des Ortschaftsrates mit den Grünen, der SPD und Linken für eine Lösung entschieden und überlegt, dies alles mittragen zu können. Und diese sei schnell umsetzbar. Diese sei auch mit den in der Klausur besprochenen Konzepten und grundlegenden Richtungen kompatibel und übereinstimmend. Wenn die konkrete Methode von diesem Antrag nun aber der falsche Weg zur Mitbestimmung in dieser Frage sei, dann bitte sie um Aufklärung durch die Verwaltung, wie jetzt die Mitbestimmung durch die Ortschaftsräte in dieser Phase der Planung aussehen solle. Sie fände es mehr als schade, wenn man zum Schluss eine Konzepterstellung vorgelegt bekomme, bei der man nicht mehr mitgearbeitet habe und wo man nur noch zustimmen oder ablehnen könne. Hier fände sie es schade, wenn man nicht mehr Teil des Mitbestimmungsprozesses und nicht mehr Teil des Entwicklungsprozesses sei. Es fehle hier die Kommunikation in den Ortschaftsrat hinein und der Stand der Dinge. Ein aktiver Ortschaftsrat könne mühsam sein und er könne sicherlich auch ab und zu nervig sein, aber die demokratischen Prozesse sollten es wert sein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte darauf hinweisen, dass man hier nicht im Mitbestimmungsrecht sei, sondern im Kommunalrecht. Hier lege die Gemeindeordnung die Zuständigkeiten des Ortschaftsrates und auch des Gemeinderates sehr genau fest. Wichtig sei der Hinweis auch an die Antragsteller und vielleicht auch alle anderen, dass man diesen Antrag heute beschließen könne, damit aber morgen kein Verkehrsversuch entstehe. Dieser Frust könne nämlich groß sein. Entscheiden über eine Verlängerung der Fußgängerzone tue die untere Verkehrsrechtsbehörde. Und die untere Verkehrsrechtsbehörde sei keine Behörde, der der Ortschaftsrat oder der Gemeinderat etwas vorschreiben können. Das Gremium könne aber seinen politischen Willen kundtun und auch klar formulieren. Mit so einem Antrag mache man genau dies. Für die Öffentlichkeit sei wichtig, dass dies nicht bedeute, dass man jetzt die Entscheidungshoheit habe und dann müsse man etwas umsetzen. Hier werde es noch einen anderen Verwaltungsprozess geben. Ob dann herauskomme, dass man es erst umsetzen könne, wenn eine Beteiligung und Befragung der Einzelhändler oder der Anwohner durchgeführt wurde, liege nicht in der Hand des Gremiums und dies könne möglicherweise zu Frust führen. Deswegen sage sie es. Es sei aber keine Meinung zu diesem Antrag.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 4**

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus, dass der Antrag selbst eine gewisse Sympathie habe. Man arbeite bereits an einem Konzept. Man höre von Elterntaxis, Pfinztalstraße, Karlsburgstraße, Amtshausstraße sowie der Prinzessenstraße. Soweit könne man auch mitgehen, denn das Konzept werde lange dauern, aber ein Konzept werde Zeit. Aber dann würden die Feinheiten in diesem Antrag kommen. In diesem Antrag seien zu viele Details. Auch wenn es hier eine Zustimmung für all diese Maßnahmen gebe, könne es sein, dass es so gar nicht gehe und nicht umsetzbar sei, weil viele Punkte nicht gesehen wurden. Einige Argumentationen würden Bauchschmerzen verursachen, weil das Ganze eine einseitige Linie habe. Man habe heute schon die Diskussion über den Sonntag gehabt. Er wisse nicht, inwieweit die Durlacher Geschäftswelt, Durlacherleben und andere in dieses Konzept einbezogen wurden. Er sage es auch als Unternehmer. Wenn man diese nicht auf seine Seite ziehe und gewinne, dann sehe er hier im Endeffekt nicht sehr viel Erfolg. Auch die Eltern und Kinder der Schlossschule werden es nicht verstehen, wenn es nun Hauruck gehe. Wenn man heute sage, man leite es ein, sei man damit einverstanden. Wenn man abstimme, müsse er den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen. Für ein Konzept habe er überhaupt kein Problem, wenn man dies weitergebe. Man habe sich im Antrag Mühe gegeben, aber im Detail liege häufig der Teufel. Zur Abstimmung müsse man ablehnen aber mit einer Weiterführung habe man kein Problem.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) wolle sagen, dass sie es als eine der originären Aufgaben dieses Gremiums ansehe, genau solche Anträge zu schreiben. Und zwar genau dann, wenn man ewig hängen gelassen werde. Man beziehe sich durchaus auf Rückmeldungen von der Bürgerschaft in Durlach, die immer wieder anmahne, man habe gesagt, die Fußgängerzone solle verlängert werden und wann komme dies. Wenn man dann warte, bis ein Konzept erstellt werde, komme es vielleicht 2030. Im Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe stehe, dass man bis 2030 jeden zweiten Weg zu Fuß haben wolle. Man müsse dann irgendwann mit der Umgestaltung der Verkehrswege anfangen. Und dies sei ein erster Schritt. In Bezug auf die Klausurtagung habe man einige Anträge zurückgestellt, in der Hoffnung, die Klausurtagung und das gemeinsame Konzept komme. Man habe nicht den Eindruck gehabt, dass bis zur Klausurtagung und seit der Klausurtagung besonders viel passiert sei. Deswegen sei der Antrag für die Fraktion sehr wichtig. Was das Durlacher Geschäftsleben betreffe habe sie sich im Vorfeld, auch was wissenschaftliche Studien betreffe, informiert. Es gebe unterschiedliche Schlussfolgerungen. Aber die Mehrheit sage, dass es eigentlich eher gut für den Einzelhandel sei, weil die Menschen flanieren und verweilen würden. Das Geldausgeben komme weniger von denen, die einmal mit dem Auto kommen und das Auto vollladen, sondern von den Menschen, die immer wieder und gerne nach Durlach kommen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 5**

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte der Fraktion der Freien Wähler sagen, dass ihm persönlich auch nicht alles zu 100 % gefalle, was im Antrag stehe und der Antrag werde mit Sicherheit Fragen aufwerfen. Aber dies sei genau der Sinn, dass man nun den umgekehrten Weg gehe und sage, man setze nun eine politische Idee um, von der man 100-prozentig davon überzeugt sei, in diese Richtung gehen zu wollen. Wenn es etwas zum nachjustieren gebe, könne man es hinterher machen. Deswegen sei es ein Verkehrsversuch. Es sei nichts Endgültiges, deswegen werbe er um Zustimmung. Die Entscheidung über die endgültige Einrichtung einer Fußgängerzone sei keine der Straßenverkehrsbehörde, sondern eine Frage der straßenrechtlichen Widmung. Damit sei man als kommunales Gremium auch entscheidungsberechtigt und auch der Gemeinderat. Wobei die Vorarbeiten und die Einrichtung des Verkehrsversuches natürlich noch keine endgültige Widmung darstelle. Man solle aber nicht meinen, dass jetzt irgendeiner, und dies sei für das Protokoll, von der Straßenverkehrsbehörde kommen und sagen könne, dass gehe alles nicht, was man hier vorhabe. Dies sei dann wirklich zu einfach. Insgesamt müsse man selbst initiativ werden, wenn man die Probleme der Zukunft regeln wolle. Deshalb wolle er appellieren, dem Antrag zuzustimmen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass ihm der Antrag nicht weit genug gehe. Er sei generell für eine autofreie Altstadt. Aber bevor man die autofreie Altstadt beschließe, müsse man für Parkplätze außerhalb der Altstadt sorgen. Hier müsse man sich für ein Parkhochhaus oder etwas anderes entscheiden. Bevor man dies nicht diskutiert und entschieden habe, halte er die anderen Vorschläge für nicht durchführbar.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst zusammen, dass man sich weiterhin einig sei, dass man an einem neuen Verkehrskonzept für Durlach gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit dem Handel und mit den hier Lebenden weiterarbeiten wolle. Heute gehe es aber darum, auch über den Antrag abzustimmen, um ein Zeichen zu setzen und dies auch politisch noch einmal zu verdeutlichen, in einem Verkehrsversuch die erweiterte Fußgängerzone vorzuziehen. Und deshalb lasse sie über den Antrag abstimmen.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass man natürlich nicht blauäugig sei und von der Verwaltung erwarte, dass sie die Skizzen, die hier gezeigt werden, untersuche, Knackpunkte finde und den Verkehrsversuch womöglich so einleite, dass diese Knackpunkte eben beseitigt seien. Deshalb käme dieser Antrag jetzt. Die Projektskizze kenne man nicht. Der Schwerpunkt liege auch auf der Erweiterung der Fußgängerzone. Man sei nun ziemlich genau zwei Jahre nach Beginn der Legislaturperiode. Bis hier Wesentliches umgesetzt werde, sei man schon gegen Ende der Legislaturperiode. Bis zur Umsetzung des Klimaschutzkonzept bis 2030 seien dann schon fünf Jahre rum und es sei nichts passiert. Deswegen müsse man den Fuß auf das Gaspedal legen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs
Blatt 6

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 12

Enthaltungen: 2

Nein-Stimmen: 7

Mehrheitlich zugestimmt.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Zugang Bushaltestelle Neßlerstraße (Linie 22) und Bergfriedhof Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Zugang Bushaltestelle Neßlerstraße (Linie 22) und Bergfriedhof Durlach**, Antrag der SPD-OR-Fraktion vom 21.01.2021, auf.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass der Wunsch, den Antrag umzusetzen aus der Bevölkerung kam, und zwar von mehreren. Zusammenfassend gehe es darum, Menschen die nicht mehr so gut bei Fuß seien, einen leichteren Weg zum Beispiel in den Friedhof zu ermöglichen. Oder auch denen, die die Bushaltestelle auf der einen Seite nutzen. Die Stellungnahme dazu sei so abgefasst, dass er fast das Gefühl habe, man habe es zum Teil nicht richtig verstanden. Es gehe hier nicht darum, einen neuen Fußgängerüberweg zu schaffen, dies gehe auch gar nicht. Aber die Begründung, dass es nur 120 Meter zum nächsten Fußgängerüberweg seien, sei nicht richtig. Wenn hier jemand laufe, dann sei er noch nicht im Friedhof. Dann müsse er den Weg zum Friedhof hoch durch das Eingangstor und dann noch zur Grabstätte. Es sei ein wesentlich weiterer Weg. Der Weg am anderen Eingang oben zum Friedhof sei umständlicher. Dies sei das Problem. Es sei leicht zu lösen, wenn man gegenüber dieser Bushaltestelle, von der es einen leichtgängigen Zugang zum Friedhof gebe, eine Treppe anbringe. Eine kleine Treppe, die es ermögliche, auf diesem Abhang herunterzukommen. Dies könne man nicht so einfach auf der anderen Seite der Straße machen. Nun könne man noch Sicherheitsbedenken einwenden. Es gebe in Karlsruhe aber jede Menge Stellen an Kreuzungen, wo es keinen Fußgängerweg über die Straße gebe. Man könne auch ein entsprechendes Schild anbringen und die Leute würden auch darauf achten. Es gehe darum, mit einem relativ geringen Aufwand und mit wenigen Kosten eine Möglichkeit zu schaffen, nicht so gut zu Fuß gehenden Bürgern einen Zugang zum Friedhof zu schaffen. Beim Neubau der Turmbergbahn werde dies oft als Argument angeführt. Wenn man die Bahn bis unten durchführe, dann sei es für die Menschen leichter, dort hochzukommen. Gerade für die Menschen, die nicht gut laufen können. Hier gehe es um 20 Millionen. Wenn man dies auf die Treppe anwende, sei dies ein geringer Betrag, um einigen Menschen in Durlach das Laufen leichter zu machen und einen leichteren Zugang zum Friedhof zu ermöglichen. Die Machbarkeit solle geprüft werden und vielleicht könne man im Ausschuss II noch einmal darüber sprechen. Vielleicht könne man für einen relativ geringen Aufwand diese Möglichkeit schaffen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst zusammen, dass der Antrag zur Vorlage einer Planung mit entsprechender Kostenberechnung modifiziert werden solle.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sei sich nicht sicher, ob er alles verstanden habe. Aber seiner Meinung nach sei an dieser Stelle in Gegenrichtung gar keine Haltestelle, sondern nur bergauf. Dies komme also nur für Menschen infrage, die aus Grötzingen mit dem Bus kommen würden. Diese können unten aussteigen und hochlaufen oder oben aussteigen am Augustenberg und man habe oben einen barrierefreien Eingang zum

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 5: Zugang Bushaltestelle Neßlerstraße (Linie 22) und Bergfriedhof Durlach

Blatt 2

Friedhof. Dies würde ja bedeuten, man müsse an dieser Stelle auch eine Haltestelle bauen in den Hang hinein, natürlich barrierefrei, deswegen sollen die Verkehrsbetriebe hier nochmal näher Stellung nehmen. Eine Treppe in die Wildnis zu bauen, nur um von dem Gehweg die Treppe herunter zu laufen und die Straße zu überqueren, um dann auf beiden Seiten mit Treppen hineinzukommen, sei für ihn noch nicht schlüssig. Natürlich würde er unterstützend sagen, man müsse prüfen, ob man jedoch eine Haltestelle bauen könne.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass wenn man es im Ausschuss II diskutiere und sich eine Kostenplanung anschau, könne die Fraktion mitgehen. Wäre der Antrag so geblieben und zur Abstimmung gestellt, sei er völlig unnötig. Weil die Menschenmassen, die hier angeblich die Straße queren wollen, wolle er erst einmal sehen. Man sei mit der Vorgehensweise, der modifizierten Art, einverstanden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor, diesen Antrag in den Planungsausschuss zu verweisen, wo man sich die Wegebeziehungen und die Haltestellensituation auf Plänen anschauen könne. Von einer Fußgängerzählung wolle sie absehen. Man verweise den Antrag in den Ausschuss II und lasse es sich noch einmal genau erläutern. Man entschieße sich dann nach der Planung mit Kostenberechnung.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) antwortet, es sei klar, dass auf der anderen Seite keine Haltestelle sei. Er habe es sich vor Ort angeschaut. Darum gehe es aber nicht, dies sei nur ein Nebeneffekt. Es gehe im Wesentlichen darum, und hier seien alte gebrechliche Menschen auf die Fraktion zugekommen, diesen einen leichteren Zugang zu schaffen. Der Gedanke sei, dass dies mit relativ geringem Aufwand manchen Menschen den Weg erleichtern könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst zusammen, dass man es in den Ausschuss II verweise. Vielleicht gebe es eine einfache Lösung, ohne dass man eine detaillierte Planung benötige.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Neugestaltung der Grünflächen/Lohn-Lissen/Drachenwiese**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Neugestaltung der Grünflächen/Lohn-Lissen/Drachenwiese**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 29.01.2021, auf.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Antwort und man freue sich, dass einige angesprochenen Themen überwiegend positiv aufgenommen wurden. Begrüßenswert sei auch, dass voraussichtlich im April im Ortschaftsrat Durlach die weiteren Pläne und die Vorgehensweise zur Calisthenics-Anlage vorgestellt werden. Man hoffe, dass in diesem Zusammenhang im April auch noch vertiefend Fragen eingebracht werden können. Nichtsdestotrotz habe man ein paar Anmerkungen, bzw. Fragen. Frage eins beziehe sich auf den Zeitplan. Es werde geschrieben, dass ein Architektenwettbewerb „Sozialdiakonisches Zentrum Bilfinger Straße“ im Mai stattfinden solle. Hier habe man die Nachfrage, wann mit der Realisierung des Projekts gerechnet werden könne. Der zweite Punkt betreffe ein in Durlach schwieriges Wort, nämlich den Basketballkorb. Diese Notwendigkeit werde nicht gesehen. Dies sehe die Fraktion aus zwei Gründen anders. Die Stadt begründe, dass die Kinder und Jugendlichen den Multifunktionsplatz von der Oberwaldschule außerhalb der Schulzeiten benutzen können. Aber eben nur außerhalb der Schulzeiten. Der zweite Punkt sei, dass es ein Platz für eine relativ große Menge an Kindern und Jugendlichen in diesem Areal sei. Umfragen, die man vor Ort durchgeführt habe, haben gezeigt, dass die Kinder und Jugendlichen sich ein Basketballfeld wünschen. Deshalb wolle sie noch einmal hartnäckig nachbohren, ob man diese Notwendigkeit doch noch erkennen könne. Der dritte Punkt beziehe sich auf die Namensgebung dieses Areals. Laut Hauptsatzung des Stadt Karlsruhe § 15 Abs. 4 Nr. 18, sei die Benennung von Straßenwegen und Plätzen eine wichtige Angelegenheit des Ortschaftsrates. Aus diesem Grund schlage sie vor, dass der Ortschaftsrat Benennungsvorschläge sammle und anschließend auch auswähle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass die Planerin des Gartenbauamtes vermutlich in der April-Sitzung komme. Vielleicht habe sie nicht nur die Calisthenics-Anlage, sondern auch erste Pläne der Schlesierstraße mit dabei. Am Freitag sei sie noch einmal in einer Videokonferenz. Schön sei, dass man auch das Kinder- und Jugendhaus mit ins Boot nehme. Man habe hierzu noch Gespräche. Hinsichtlich der Materialität gebe es noch Abstimmungsbedarf. Sie hoffe nicht, dass es sich dadurch verzögere. Vorgesehen sei der April, vielleicht sogar beide Sachen. Wenn die Kollegin da sei, könne man genau diese Punkte mit Basketballfeld usw. hier einbringen. Zum Thema Luther-Melanchton werde man beim entsprechenden Projektführer nachfragen. Für die Namensgebung, wenn man Vorschläge machen könne, würde man die Vorschläge sammeln und entsprechend vorberaten.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Neugestaltung der Grünflächen/Lohn-Lissen/Drachenwiese

Blatt 2

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) hat eine Ergänzung, was den Basketball und die Nutzung der Oberwaldschule betreffe. Man müsse auch bedenken, dass die Wohnbebauung und die Hallen sehr nah seien. Er wisse, dass in den Abendstunden ziemlich was los sei. Man lerne viele internationale Flüche. Man solle prüfen, ob man das Feld nicht an einer anderen Stelle bauen könne. Platz sei genug da, aber die Anwohner sollten, gerade nach 22:00 Uhr, geschützt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man dann in der nächsten Sitzung mit den Kollegen diskutieren.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 7: Aufforderung zu Ergreifung rechtlicher Maßnahmen zum Erhalt des
„Ochsens“**Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7, Aufforderung zu Ergreifung rechtlicher Maßnahmen zum Erhalt des „Ochsens“**, Antrag der SPD-OR-Fraktion vom 24.02.2021. Es sei ein Eilantrag. Man habe ihn kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt, weil es anschließend wenig Sinn mache. Im Ältestenrat habe man darüber gesprochen und man sei sich einig gewesen, dass man den Antrag modifiziere. Man fordere die Verwaltung auf, alle rechtlichen und insbesondere denkmalrechtlichen Mittel auszuschöpfen, um das Gebäude zu schützen. Andererseits, und man wisse dies könne nur eine Forderung oder Bitte sein, wolle man den Käufer des Grundstückes auffordern, alles zu unternehmen, um eine weitere gaststättenrechtliche Nutzung in gehobener Gastronomie zu erhalten.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich dafür, dass der Antrag so schnell auf die Tagesordnung kam. Es sei eine sehr dringliche Angelegenheit. Er glaube, dass alle davon ausgegangen seien, dass dieser Gastronomiebetrieb fortgeführt werde. In der Presse habe man dann entnehmen müssen, dass es offensichtlich etwas ganz anderes werde. Vielleicht habe man den Käufer auch getäuscht. Dies wisse man nicht. Jedenfalls entstehe der Eindruck, dass der jetzige Erwerber am Gebäude und auch an der Nutzung keinerlei Interesse habe und dies für ganz andere Zwecke verwenden wolle. So könne man mit einem Haus, welches bald 350 Jahre alt sei, nicht umgehen. Es sei das älteste Haus in Durlach. Natürlich sei der Turmberg älter, aber von den genutzten Häusern sei es wahrscheinlich das älteste Haus in Durlach. Es sei ein Kulturdenkmal. Zum Glück habe die Stadt Karlsruhe hier technische Mittel zur Verfügung, weil der Ochs im Geltungsbereich der künftigen Erhaltungssatzung der Stadt Durlach liege. Für diese gebe es einen förmlichen Aufstellungsbeschluss. Mit diesem könne man auch Bauvorhaben zurückstellen. Der Fraktion sei nicht daran gelegen, hier einen ewigen Konflikt auszutragen mit dem Besitzer des Grundstückes, aber sie wolle ihn davon überzeugen, dass es sehr sinnvoll sei, dieses Gebäude nicht nur als Gebäude zu erhalten, sondern auch in der Nutzung zu erhalten. Wenn er sich umhöre, könne er vielleicht für eine denkmalgerechte Sanierung sogar Landesmittel bekommen. Offensichtlich sei im Zusammenhang mit dem Vertragsschluss einiges geschehen, was man wahrscheinlich nie erfahren werde. Selbstverständlich sei klar, dass wenn man sich auf die Suche begeben, einen Gastronomen zu finden, der dieses Lokal in gehobener Gastronomie weiterführen, in der heutigen Zeit jetzt keiner Schlange stehen werde. Weil man in der Pandemie keinen finden werde, der sage, man übernehme das Ganze. Das koste auch etwas. Aber dies sei in ein paar Monaten vielleicht anders. Deswegen gehe es der Fraktion darum, rechtliche Mittel auszuschöpfen. Es gehe auch darum, den Eigentümer aufzufordern, das Gasthaus in gehobener Gastronomie zu erhalten. Es sei auch ein Aushängeschild für Durlach. Darum solle es gehen. Wenn der Ortschaftsrat dies mit einer großen Mehrheit zum Ausdruck bringe, so entstehe auch die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, die erforderlich sei.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Aufforderung zu Ergreifung rechtlicher Maßnahmen zum Erhalt des
„Ochsens“

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte korrigieren, dass die Stadtverwaltung Karlsruhe dem Antrag auf Erweiterung der Erhaltungssatzung um genau diesen räumlichen Bereich zugestimmt habe und auch bestätigt habe, dass man erweitern werde. Allerdings sei ihr seit diesem Zeitpunkt kein Aufstellungsbeschluss bekannt, der dies tatsächlich erweitert habe. Dies müsse man noch einmal untersuchen. Dass dies möglicherweise umgesetzt wurde, bezweifle sie. Angekündigt wurde es aber. Dies bedürfe einer weiteren Prüfung.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) antwortet, dass man auch zur Kenntnis nehmen könne, dass man einen förmliche Aufstellungsbeschluss habe. Dies sei bei jeder Sitzung, dass mit dem förmlichen Aufstellungsbeschluss die endgültigen Konturen noch nicht parzellenscharf festgelegt seien. Deswegen reiche es aus seiner Sicht auch dafür aus, dass man eine Rückstellung von Baugesuchen machen könne und ansonsten solle die Verwaltung dies schleunigst in den Gemeinderat bringen.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) möchte sich nicht an Spekulationen beteiligen, warum und unter welchem Vorbehalt, mit welchem Versprechen oder Zusagen das Gebäude und die Einrichtung als solches an wen auch immer verkauft wurde. Fakt sei, dass das Gebäude verkauft sei und der Gastronomiebetrieb als solcher momentan nicht mehr existent sei. Dies tue einem sicherlich weh und Durlach verliere mit diesem Gasthaus eine Adresse mit einer sogar sehr großen Strahlkraft weit über die Region hinaus. Dies tue allen sicherlich weh. Fakt sei allerdings auch, dass nach dem Denkmalschutzgesetz zumindest das Hauptgebäude natürlich geschützt sei. Hier habe er auch keine Zweifel. Natürlich habe das Gremium die Verpflichtung, dass man sehr genau darauf zu achten habe, was hier vor sich gehe, sodass man rechtzeitig einschreiten könne und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten tätig werden könne. Ein Aufstellungsbeschluss bediene eine Rückstellung von Baugesuchen nur temporär. Mit der Tischvorlage sei er nicht ganz einverstanden, da es einem politischen Gremium nicht unbedingt zustehe, einen Eigentümer dazu aufzufordern, was er mit seinem Gebäude zu tun habe oder wie er sein Gebäude zu betreiben habe. Man könne allenfalls appellieren. Er glaube nicht, dass man einen Eigentümer auffordern könne oder müsse. Die Art und Weise der Führung des Eigentums könne man nicht fordern, sondern allenfalls appellieren und darauf würde seine Fraktion auch bestehen.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass Herr Ortschaftsrat Müller alles bereits gesagt habe. Dem stimme er vollkommen zu. Er finde es anmaßend, dies an dieser Stelle zu fordern. Er finde es auch unzulässig, zwei Dinge miteinander zu verknüpfen. So wie man die untere und obere Denkmalschutzbehörde kenne, werden diese ganz sicher

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 7: Aufforderung zu Ergreifung rechtlicher Maßnahmen zum Erhalt des
„Ochsens“**

Blatt 3

alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, um die historische Bausubstanz zu schützen. Hier mache er sich überhaupt keine Gedanken. Er persönlich sei wegen der Forderung nach gehobener Gastronomie irritiert. Ein gastronomisches Angebot in diesem Gebäude sei sicherlich schön und würde an die Vergangenheit anknüpfen, aber grundsätzlich gehe es hier um privatwirtschaftliche Absichten, wo man kein Mitspracherecht habe als Gremium.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) begrüßt den Antrag. Er freue sich über die Vorredner, denen er nur zustimmen könne. Im Kulturbeirat habe Herr Essari, der zuständige Architekt berichtet, dass nach dem Ende der Corona-Krise, wenn ein Betreiber gefunden werde, sofort das Restaurant auch wiedereröffnet werden könne. Man könne nur hoffen, dass dies auch eintrete. Die Küche sei noch vorhanden. Man freue sich, wenn der Ochsen wieder eröffnet werden könne.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) kann nur ergänzen. Man appelliere natürlich, dass der Ochsen in seiner Funktion erhalten bleibe. Es sei auch sicher, dass das Gebäude aufgrund seines Status bleibe und es keine Diskussionen gebe wie beim Torwärterhäuschen. Als Durlacher Ortschaftsrat tue man was man tun könne, im Rahmen der gesetzlichen Maßnahmen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) würde es in zwei Teile teilen. Das eine sei eine Forderung und das andere sei möglicherweise nur ein Appell. Hier gebe sie dem Gremium recht. Das eine sei eine Forderung, aber diese reduziere sich ihres Erachtens nicht nur auf den Denkmalschutz. Natürlich könne man sich sicher sein, dass der Denkmalschutz alle rechtlichen Maßnahmen ausschöpfe. Aber Herr Ortschaftsrat Dr. Rausch habe schon richtig gesagt, es gebe über den Denkmalschutz hinaus auch noch planungsrechtliche Dinge und diese seien im Antrag auch benannt und dafür sei das Gremium zuständig und man könne nicht nur fordern, sondern auch beschließen. Den ersten Teil wolle sie so gerne stehen lassen und sie würde sich über Zustimmung freuen, wenn es um den Schutz des Gebäudes gehe. Den zweiten Teil könne man eventuell als Appell formulieren, damit könne dann jeder mitgehen. Die Wirkung, was man damit sagen wolle, sei die gleiche.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass es daran nicht hängen solle. Als man im Ältestenrat darüber gesprochen habe, sei noch nicht jede Silbe im Einzelnen besprochen. Jetzt stehe hier „auffordern“ und wenn der interfraktionelle Konsens daran hänge, dass es appellieren heißen solle, sei er mit dieser Vokabel einverstanden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt dies dann gerne als zur Abstimmung mit der Änderung, dass man im zweiten Teil appellieren wolle.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Aufforderung zu Ergreifung rechtlicher Maßnahmen zum Erhalt des
„Ochsens“

Blatt 4

Ja-Stimmen:	20
Enthaltungen:	1
Nein-Stimmen:	0

Einstimmig zugestimmt.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 8: Umbau der Killisfeld- und Fiduciastraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Umbau der Killisfeld- und Fiduciastraße**, Anfrage der CDU-OR-Fraktion vom 07.01.2021, auf.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für die Antwort, diese sei sehr ausführlich. Er habe noch zwei Nachfragen. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, seitens der Stadt die gesamten Bebauungspläne auch ohne eine Förderung vom Land durchzuführen. Er fragt des Weiteren, ob man dem Ortschaftsrat die Einzelbebauungspläne zur Verfügung stellen könne, die teilweise schon 13 Jahre alt seien. So könne man dies den anderen Kollegen aufzeigen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Bebauungspläne sicherlich zur Verfügung stellen könne. Diese seien wahrscheinlich sogar online einsehbar. Man werde sich darum kümmern. Natürlich könne die Stadt Karlsruhe auch ohne Zuschüsse bauen. Wie realistisch dies in Anbetracht der Haushaltssituation sei, die jeder kenne, könne man klar einschätzen. Dies werde gegen Null gehen.

OR Frey (DIE LINKE) weiß nicht, was im Rahmen des Umbaus der Killisfeldstraße geplant sei. Sie fragt, ob dies jemand erklären könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) empfiehlt, dass sie sich außerhalb der Sitzung darüber informiere, da dies jetzt zu weit gehen würde.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Spielplatz in Durlach Aue – Höhe Schlesier Straße**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 9, Spielplatz in Durlach Aue – Höhe Schlesier Straße, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 14.01.2021, auf.

Sie führt aus, dass man auch hier bald Neuigkeiten erfahren werde.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10: Mitteilungen des Stadtamtes**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 10, Mitteilungen des Stadtamtes, auf.

Sie könne die Beschlüsse bekannt geben, die im elektronischen Verfahren gefasst wurden. Man stimme der Gestattung einer Außengastronomiefläche im Schlossgarten Durlach zu. Des Weiteren habe man einer erweiterten Nutzung der Außenbestuhlungsflächen, unter anderem Heizstrahler, wie es auch der Gemeinderat für ganz Karlsruhe gemacht habe, im elektronischen Verfahren zugestimmt.

Sie teilt des Weiteren auch mit, wie das Theaterkonzept im Sommer aussehen werde. Es werden in der Presse auch schon erste Information genannt. Man werde ein außerordentlich großes Kulturprogramm im Außenbereich Durlachs haben. Theater, Musicals, Kindertheater, Filme, Kino und auch der Kultursommer seien zusammen mit dem Orgelfabrikverein in Planung. Man habe es vorhin bereits thematisiert, wie man den Einzelhandel fördern könne. Sie glaube, dass dieser Sommer ein wichtiger Punkt sei, weil wer nach Durlach komme, der sehe natürlich auch die Geschäfte und der könne die Gastronomie besuchen. So könne man das B-Zentrum stärken. Man sei auch in Kontakt mit dem Schul- und Sportamt. Es gebe Vereine, die Sport am Abend anbieten wollen. Auch im Freien gebe es drei Durlacher Vereine. In diesem Jahr versuche man wirklich großzügig zu unterstützen, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich im Freien zu bewegen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Mündliche Anfragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11, Mündliche Anfragen**, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Spielplatz der Kleingartenanlage Rennichwiesen. Dies sei ein städtischer Spielplatz. Es habe Klagen seitens des Vorstandes gegeben, dass hier Bauarbeiten begonnen wurden, um den Spielplatz wieder zu renovieren. Der Spielplatz sei fertig. Aktuell stehe dort noch ein Bauzaun und die Frage sei, wann dieser wieder entfernt werde. Informiert habe auch niemand. Die dritte Frage beziehe sich auf einen mit schwerem Gerät zerstörten Weg, im Bereich der Kleingartenanlage.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass der Spielplatz fertig sei, und der Bauzaun zwischenzeitlich entfernt wurde. Die Kleingartenanlage wurde durch die Baufirma nicht informiert. Die Bearbeitung der Wegefläche sei Teil der Ausschreibung und diese werde angestrebt.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) hat eine Frage zu den beiden elektronischen Umlaufbeschlüssen. Er fragt ob es möglich sei, hier das Abstimmungsergebnis zu bekommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass bei elektronisch gefassten Beschlüssen es nur ein Abstimmungsergebnis gebe. Es sei im Umlaufverfahren oder der Offenlage. Wenn sich niemand dagegen ausgesprochen habe und angehalten habe, sei es einstimmig beschlossen. Dies gehe nur so, sonst hätte es in das Gremium müssen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat zwei kurze Anfragen. Die eine Anfrage beziehe sich auf eine Anfrage der letzten Sitzung. Es gehe hier um die Baustelle an der ehemaligen Volksbank in der Pfnzstraße. Hier wurde zwar eine Anfrage beantwortet, aber nicht die seinige. Er habe nicht nach dem Container in der Seboldstraße gefragt, sondern er wolle wissen, wie lange die bestehende Umleitung aufgrund dieser Baustelle dort über die Waldshuter Straße geführt werde. Denn dies sei eine starke Beeinträchtigung für die Bewohner. Die zweite mündliche Frage gehe um das Thema motorisierter Individualverkehr. Es gebe durchaus Bürger, die ihre Einkäufe mit dem Auto nach Hause fahren. Man wurde von den Eigentümern der Immobilie in der Ernst-Friedrich-Straße 2-6 angesprochen. Hier sei ein absolutes Halteverbot ausgewiesen vor diesen Häusern. Dies bedeute, die Bewohner haben keine Möglichkeit, hier kurzfristig legal anzuhaltend und ihre Einkäufe zumindest in das Haus zu schaffen oder anzuhaltend. Man könne im liberalen Karlsruhe eigentlich erwarten, dass so etwas geduldet werde. Es werde auch teilweise geduldet, aber es wurden auch schon gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen. Deswegen solle geprüft werden, ob das absolute Halteverbot vor diesen Häusern in der Ernst-Friedrich-Straße eventuell durch ein eingeschränktes Halteverbot ersetzt werden könne. Zumindest solle man be- und entladen können.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Mündliche Anfragen**

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass sich seine Frage auf Abfallbehälter im Bereich der Durlacher Altstadt beziehe. Speziell am Marktplatz zum Beispiel oder vor der Friedrich-Realschule. Am Wochenende würden diese überquellen. Vieles liege auf dem Boden, und dies würde nicht schön aussehen. Auch wenn die Temperaturen nach oben gehen sei dies hygienisch bedenklich. Dies hänge auch damit zusammen, dass die Menschen ihren Müll einfach abwerfen. Aber es hänge auch damit zusammen, dass diese Abfallbehälter nicht geeignet seien, um Dinge, die gerade jetzt verstärkt anfallen, nämlich Pizzakartons, dort richtig zu entsorgen. Seine Frage sei, ob man sich vorstellen könne, beim Amt für Abfallwirtschaft andere und zusätzliche Abfallbehälter aufzustellen, sodass dies aufgenommen werden könne. Denn dies sei kein schöner Anblick, auch für Leute, die nach Durlach kommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass dies immer wieder ein Thema sei, welches man weitergebe. Was die Größe und Öffnung der Abfallbehälter angehe sei es so, dass je größer man sie mache, desto mehr Hausmüll auch in diesem Bereich anfalle. Es sei nicht ohne Grund, dass diese so seien. Vielleicht müsse man auch an die Bürgerinnen und Bürger appellieren, den Pizzakarton mit nach Hause zu nehmen.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat in der Ortschaftsratssitzung am 20. Januar 2021 nach der Wiederherstellung von der Lederstraße zwischen Sebold- und Pfinzstraße gefragt. Vor ein paar Tagen sei die Antwort gekommen, dass diese wieder im ursprünglichen Zustand hergestellt werden solle. Deswegen wolle er mündlich anfragen, wie man eventuell den niveaugleichen Ausbau noch hinbekomme. Es sei eine vertane Chance aus Sicht der Fraktion, jetzt wieder den Status quo herzustellen, wo doch alle Straßen drumherum im Prinzip niveaugleich ausgebaut seien. In diesem Zusammenhang fragt er, wie der aktuelle Zeitplan aussehe, da es bei dem Bau wohl Verzögerungen gegeben habe. Ursprünglich sei die Baustellenfertigstellung bis Ende Februar geplant. Die Wiederherstellung der Lederstraße im März. Er denke, man sei in Verzug. Die zweite Anfrage beziehe sich auf zwei Spielplätze. Einerseits auf den Spielplatz am Alten Friedhof. Hier wurde mitgeteilt, dass im Januar der Abbruch beginne, sodass der neue Spielplatz bis Mai 2021 wiederhergestellt sei. Hier sehe man aber noch nichts. Er wolle fragen, ob sich der Zeitplan verschoben habe. Es sei unglücklich, wenn die Bauarbeiten mitten in den Sommer fielen. Denn dieser Spielplatz sei stark frequentiert. Die andere Anfrage beziehe sich auf den Spielplatz hier im Schlossgarten. Hier sei ein Teil schon seit mehreren Monaten eingezäunt, weil er vermutlich nicht mehr sicher sei. Hier wolle er wissen, wie es weitergehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass hier die Kollegin in der nächsten Sitzung auf diese Fragen antworten könne. Hier könne man Themen sammeln und auch andere Fragen zu Spielplätzen könne man melden. Ganz allgemein habe

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Mündliche Anfragen**

Blatt 3

man eine intensive Spielplatzkontrolle im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht aufgebaut. Man selbst mache auch visuelle Kontrolle. Dann gebe es monatliche und jährliche Kontrollen. Dies führe dazu, dass in letzter Zeit relativ viele Spielgeräte gesperrt werden mussten. So schnell bekomme man meistens auch keinen Ersatz bei den Herstellern. Dies führe zu Unmut und sei manchmal unverständlich. Es könne manchmal auch schneller gehen. Die Spielplatzkontrolle diene der Sicherheit der Kinder. Sie habe lieber einen abgesperrten Bereich anstatt unsichere Spielgeräte. Sie würde vorschlagen, dass man in der nächsten Sitzung einen kleinen Schwerpunkt mache.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus, dass ein aufmerksamer Bürger festgestellt habe, dass beim Umbau der Schlossschule anscheinend Filmaufnahmen entdeckt wurden. Er fragt, ob es Erkenntnis darüber gebe, da es gerade auch kartographiert wurde. Hier tue sich etwas und er fragt, ob man darüber etwas Genaueres wisse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde sich erkundigen und darüber berichten.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte in Bezug auf die Müllbehälter sagen, dass an der Friedrich-Realschule mal ein anderes Modell der Müllbehälter gestanden habe. Dies sei ein Versuch gewesen mit einem abschließbaren Deckel. Sie fragt, ob dies nichts gewesen sei oder nicht funktioniert habe.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch einmal auf die Glascontainer in der Kreuzung Hildebrandstraße und Auerstraße aufmerksam machen. Sie wurden zwar verstellt, aber so, dass sie zu 100 % auf dem Gehweg stehen würden. Sie bittet darum, dass man diese auf den vorhandenen Grünstreifen stelle. Sie habe heute Morgen noch einmal geschaut und sie würden komplett auf dem Gehweg stehen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass man in diesem Jahr 825 Jahre Ersterwähnung von Durlach feiere. Er habe gehört, dass das Pfinzgaumuseum dazu etwas unternehmen wolle. Er fragt, ob man hier schon genaueres wisse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass das Pfinzgaumuseum etwas plane aber es sei nur eine Social-Media-Kampagne und keine Präsenzveranstaltung. Man habe die Unterstützung dazu auch im Kulturbeirat zugesichert. Man sei auch daran zu prüfen, um dies auch wirksam zu machen, einen Banner an der Karlsburg aufzuhängen. Wie man sich denken könne werde es dieses Jahr aber keine Großveranstaltung geben.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. März 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Mündliche Anfragen

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:51 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Matthias Hoffmann
(StaDu)